Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Der sich wol chunde aus schauden
Wer gern hachfartig vnd edel wer
Das pertall vnd haut dem ist ler
Das schullen die guten selten erslafen
Wol dem der da chan vertragen
Wer sins selbs sterrnt nicht
Der ist mein sterrnt ein vblam fust
Wer taglich mit im selber strebt
Vnlangt der gutleich mit mir lebt
Wisset er ist ein salicher man
Der gedultigchleichen vertragen chan
Ob man sprichleich nider vert
Vnd mit porzhait im pesiert
So wirt dem mang hardes puez
Dem an seinen danlich vertragen muez
Was schol die er was schol das gut
Bey dem der menschi hat sinnden mut
Wer ein getrew herz hat
Der ist reich an aller stat
Was schol der rum vnd der gewalt
Der eder zeit vns machet alt
Ein lebentig leb ist pesser vil
Dann ein tatter wer es merkchen wil
Eins chayser leb vil pesser ist
Noch tad dann eins hunnes mist